



KURZE ZUSAMMENFASSUNG DER BEDARFSANALYSE IN JÜDISCHEN GEMEINDEN IN DEUTSCHLAND BEZOGEN AUF DIE UNTERSTÜTZUNG DER GEFLÜCHTETEN AUS DER UKRAINE

1

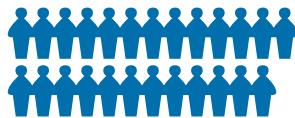
DURCHGEFÜHRTE ERHEBUNGEN

Seit Beginn des Krieges gegen die Ukraine im Februar 2022 wurden durch den Zentralrat der Juden in Deutschland zwei Erhebungen unter den Fach- und Führungskräften der jüdischen Gemeinden durchgeführt, um die Situation vor Ort zu verstehen und Hilfsprogramme für Gemeinden mit einer großen Anzahl von Geflüchteten zu schaffen und ebenso ihre finanzielle und institutionelle Stabilität in Krisenzeiten zu gewährleisten.

MÄRZ - APRIL 2022

Beinhaltet alle jüdischen Gemeinden

25.000 Geflüchtete haben Hilfe in jüdischen Gemeinden erhalten



Ermittelte Hotspot-Städte und Regionen
(80 % der Geflüchteten sind in 30 Städten)

AUGUST - SEPTEMBER 2022

Beinhaltet 33 Gemeinden (Hotspots)

8.000 Geflüchtete stehen in einer fortlaufenden Beziehung zu den Gemeinden



5.800 der Geflüchteten sind in Hotspot-Gemeinden (38 % Familien, 38 % Kinder, 17 % Ältere, 6 % Pflegebedürftige)

WENIGER GEFLÜCHTETE, ABER EIN VIEL INTENSIVERER KONTAKT UND INTENSIVERE BETREUUNG, DIE EINER HÖHEREN ORGANISATORISCHEN KAPAZITÄT BEDARF

2

WICHTIGSTE IDENTIFIZIERTE HERAUSFORDERUNGEN

APRIL 2022

Mangel an personellen Ressourcen (alle Bereiche)	45%
Kein verfügbarer und bezahlbarer Wohnraum	35%
Mangel an qualifiziertem Personal für die Traumatherapie	20%

SEPTEMBER 2022

Mangel an personellen Ressourcen (alle Bereiche)	73%
Kein verfügbarer und bezahlbarer Wohnraum	30%
Integration der Geflüchteten in das Gemeindeleben	26%
Finanzielle Probleme der Gemeinde	26%

DAS GRÖßTE PROBLEM DER GEMEINDEN IST ZWAR IMMER NOCH DER MANGEL AN PERSONELLEN RESSOURCEN UND WOHNRAUM, JEDOCH BEINHALTEN DIE WICHTIGSTEN HERAUSFORDERUNGEN NUN AUCH DIE INTEGRATION IN DIE GEMEINDEN UND DIE FINANZIELLE STABILITÄT.

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

Beauftragter der Bundesregierung
für jüdisches Leben und
den Kampf gegen Antisemitismus



3

DURCH DIE GEMEINDEN ANGEBOTENE UNTERSTÜTZUNGSPROGRAMME
UND -DIENSTLEISTUNGEN

UNTERSTÜTZUNG



100%

Allgemeine Beratung



90%

Hilfe bei
Bürokratiebewältigung



87%

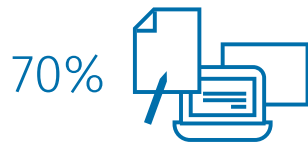
Psychosoziale
Dienstleistungen



75-
80%

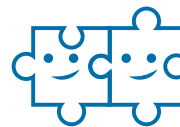
Jobsuche,
Wohnraumsuche
und Verpflegung

PROGRAMME



70%

Sprachkurse



73%

Bildungsprogramme für Kinder

DIE GEMEINDEN HABEN MITGETEILT, DASS WENN GENÜGEND MITTEL ZUR VERFÜGUNG STEHEN WÜRDEN, SIE DEN FOKUS MEHR AUF VERANSTALTUNGEN, INTEGRATION IN DIE GEMEINDE UND JÜDISCHE ANGEBOTE FÜR ALLE ALTERSGRUPPEN LEGEN WÜRDEN. BEZÜGLICH DER SPEZIELLEN ANGEBOTE FÜR GEFLÜCHTETE, LIEGT DER FOKUS KLAR AUF KINDERN UND JUGENDLICHEN.

4

BEDÜRFNISSE DER JÜDISCHEN GEMEINDEN HEUTE

Personal



Bildungsangebote



Organisation und Administration



Grundbedürfnisse der Geflüchteten



*Anzahl der Hotspot-Gemeinden, die in dem jeweiligen Bereich Unterstützung benötigen

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

Beauftragter der Bundesregierung
für jüdisches Leben und
den Kampf gegen Antisemitismus